

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 32.

Dienstag, den 17. März 1903.

69. Jahrgang.

Herr Wirtschaftsbefiger **Karl Wilhelm Grundig** in **Georgenfeld** ist als **Gemeindevorstand** seines Wohnortes anderweit auf 6 Jahre — d. i. bis Ende 1908 — in Pflicht genommen worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 9. März 1903.
209 A. L o s s o w. S n l.

Holzversteigerung. Rastauer Staatsforstrevier.
Gasthof zu Bienenmühle. 25. März 1903, vormittags 9 Uhr: 410 w. Stämme, 150 h.

u. 16721 w. Röhler, 12444 w. Stangenlöcher, 650 w. Derbstangen, 6650 w. Reistangen, 119 rm w. ungesp. Rufscheite, 36 1/2 rm w. Schleifknüppel; nachm. 3 Uhr: 5 rm h. u. 95 1/2 rm w. Brennscheite, 17 rm h. u. 175 rm w. Brennküppel, 57 rm h. u. 80 1/2 rm w. Zaden, 75 rm h. u. 103 1/2 rm w. Keste. Rahlschläge Abt. 11, 25, 26, 58, 59, 80. Durchforstungs und Einzelhölzer Abt. 10, 11, 51, 54, 57, 58, 60, 61, 64, 85, 88, 89, 91.

Ag. Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienenmühle, Ag. Forstrentamt Frauenstein, Krause.
am 13. März 1903. Prof.

Eine politische Lebensfrage für die Türkei.

Noch läßt es sich nicht bestimmt beurteilen, ob der von manchen Seiten schon als ganz sicher für dieses Frühjahr prophezeite Aufstand in Mazedonien auch wirklich ausbrechen wird. Denn die Diplomatie der Großmächte, vor allem Russlands und Oesterreich-Ungarns, arbeitet auf der Balkanhalbinsel mit Hochdruck, um ein Wiederemporkommen der revolutionären Bewegung in Mazedonien zu verhindern. Die Pforte wird mit aller Energie darauf aufmerksam gemacht, wie notwendig es sei, die für Mazedonien zugestandenen Reformen auch ehrlich und loyal durchzuführen, während an die Adressen der Regierungen der slavischen Balkanstaaten ernste Vorstellungen und Mahnungen gerichtet worden, die politischen Umtriebe unter den christlichen Mazedoniern nicht zu unterstützen. Falls nun türkischerseits in der Tat mit gutem Willen an die praktische Verwirklichung der mazedonischen Reformen gegangen wird und wenn es ferner die christlichen Balkanstaaten über sich gewinnen, den zweifellos vorhandenen neuen Aufstandsgelüsten der mazedonisch-christlichen Untertanen des Sultans gegenüber Neutralität zu beobachten, so würde der drohenden abermaligen Erhebung in Mazedonien der Nährboden einer kräftigen Weiterentwicklung von vornherein fehlen. Aber es könnte auch sein, daß einerseits die Ausführung der mazedonischen Reformprojekte unter dem Einflusse der Aliquienwirtschaft im Sultanspalaste zu Stambul verumpft und daß andererseits die Bevölkerung Bulgariens und Serbiens ihre Regierungen zu einem tatkräftigen Einschreiten zu Gunsten der christlichen Brüder in benachbarten Mazedonien drängt. Dann würde unaufhaltsam der Revolutionskrieg in diesem Teile der Türkei ausbrechen, und wie die Verhältnisse nun einmal liegen, dürften seine Wirkungen sich mindestens über die gesamte Balkanhalbinsel hin erstrecken. Jedenfalls würde aber die Türkei, sollte es wirklich zu diesem Neuzerissen kommen, alle ihre Kräfte aufbieten, um sich Mazedonien zu erhalten, da sie sonst für Europa zu einem bedeutungslosen Staatentumf zusammen schrumpfen würde, wenn sie auch auf diese wichtige Provinz Verzicht leisten müßte. Man braucht nur eine Karte der europäischen Türkei anzusehen, um zu erkennen, daß ein selbständiges oder auch nur an die benachbarten christlichen Balkanstaaten angegliedertes Mazedonien den Todesstoß für das einzige mohamedanische Staatswesen in Europa zu bedeuten hätte. Nachher würde ja die europäische Türkei lediglich nur noch durch das Vilajet Adrianopel und das Gebiet von Konstantinopel im Osten, das Stüdchen Türkisch-Thessalien im Süden und durch Albanien mit Epirus im Westen repräsentiert werden, welche Provinzgebiete außerdem sogar der Verbindung untereinander entbehren würden, so daß alsdann der europäische Besitz des Padischah schier zur Bedeutungslosigkeit herabsänke, ebenso das politische und militärische Ansehen der Türkei. Schließlich wäre nachher deren gänzlicher Untergang infolge des Verlustes Mazedoniens nur noch eine Frage der Zeit. Die Albanesen zeigen ja schon längst ebenfalls Unabhängigkeitsgelüste; schon jetzt muß mit der Wahrscheinlichkeit eines besonderen Staates Albanien gerechnet werden. Auf Epirus und Türkisch-Thessalien spekuliert Griechenland. Adrianopel und Konstantinopel fände ebenfalls irgend eine fremde Hand ein, und endlich fänden sich für die türkischen Dependancen in Asien und Afrika zweifellos auch mehr als genug Liebhaber. Auf der hohen Pforte weiß man sehr wohl, daß eine Lostrennung Mazedoniens vom türkischen Körper für das ohnehin schon hart um sein Dasein ringende Osmanenreich den Anfang vom baldigen Ende bedeuten würde. Darum ist die Regierung des Sultans entschlossen, einen ihr aufgedrängten Kampf um Mazedonien mit der Energie der Verzweiflung und äußerster Hartnäckigkeit zu führen. Wie ein Krieg, welchen die Türkei gleichzeitig nicht nur mit den mazedonischen Rebellen, sondern auch mit Bulgarien und Serbien, vielleicht sogar noch mit Montenegro, zu führen hätte, schließlich verlaufen würde,

das entzieht sich noch jeder Berechnung. Nur das eine kann schon als gewiß gelten, daß er einen blutigen, erbitterten und schonungslosen Charakter annehmen und alle Gräueltaten eines Kampfes zwischen Völkern, die sowohl durch die Religion als auch durch die Rasse von einander geschieden sind, aufweisen würde, so daß der europäischen Diplomatie von selbst die Pflicht erwächst, eine derartige blutige Auseinandersetzung im Südosten des Weltteils so lange wie möglich zu verhüten.]

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der hiesige Gebirgsverein hat seit dem Tode seines früheren Vorsitzers, des Herrn Diakonius Büchting ein schlummerndes Dasein gefristet, wenn auch nicht ganz geschlafen, denn es sind in der Stadt, in Obermalter, im Böhden Bänke errichtet worden und die Vereinsjournale haben weiter zirkuliert. Es wäre wohl jetzt mit dem Erwachen des Frühlings am Platze, wenn man sich zu neuer Tätigkeit auftrafte, zumal von der Stadt unengentlich ein Lokal zur Verfügung gestellt worden ist, um das hiesige Altertums-Museum wieder aufstellen zu können. Ein Inserat in heutiger Nummer ladet für nächsten Mittwoch zu einer Versammlung ein, auf welches wir alle frühere Mitglieder des Vereins hinweisen wollen.

Der Familienabend im Turnverein am Freitag erfreute sich eines sehr guten Besuches und die Darbietungen wurden sämtlich recht beifällig aufgenommen. Vor allem waren es die turnerischen Übungen, welche das Interesse des Publikums fesselten. Sie bestanden zunächst in Vorführungen an Red mit Barren, welchen Rübübungen nur am Red und sodann noch Turnen im Saale folgten. Der von Herrn Jungnidel geleitete Bauernreigen, ausgeführt von je zwölf Damen und Herren, erstere abwechselnd in blauen und roten Röcken und Mänteln, letztere in Kniehos und weißem Hemd, wurde ebenfalls vorzüglich ausgeführt, wie endlich auch die verschiedenen Kouples und der flotte Einakter „Die kleine Rakete“ das Programm in gelungener Weise vervollständigten.

Der 38. Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am Sonnabend wohnten außer 64 Kameraden auch die Herren Bürgermeister Voigt, Stadtrat Reichel, Vohgerbermeister Müller und Branddirektor Eidner als Ehrengäste bei. In der Eröffnung der Versammlung leitete des Hauptmanns, Herrn Richard Heinrich, konnte derselbe dem Korps die Mitteilung eröffnen, daß König Georg das Protektorat über Sachsens Feuerwehren, wie sein unvergesslicher Vorgänger, ebenfalls übernommen habe, worauf ein kräftiges Hurrah auf Se. Majestät, den neuen Protektor, ausbrach. Das verlosene Vereinsjahr konnte der Jahresbericht in praktischer Beziehung als ein „Friedensjahr“ bezeichnen, da ein Brand in der Stadt nicht zu verzeichnen war, die Landspitze nur einmal, und zwar nach Paulsdorf, ausbrach und die Gewitterwache gegen 24 mal im vorhergehenden Jahre nur 9 mal in Dienst trat. Bewegter gestaltete genannter Zeitraum sich dagegen in festlicher Beziehung, indem 25 Mann am Bezirksstag in Seifersdorf und 9 Mann am sächsischen Feuerwehrtage in Meissen teilnahmen. Der sodann erfolgte Kasernenbericht giebt bekannt, daß die Feuerwehrlasse einen Bestand von 100, die Bekleidungskasse einen solchen von 1252, die Unterstützungskasse einen solchen von 1082 und endlich die Helmkasse einen solchen von 209 Mark aufzuweisen hat. Den übrigen Teil der Sitzung bilden die Neuwahlen. Zunächst werden mit 59 Stimmen der bisherige Hauptmann, Herr Heinrich, und mit 56 Stimmen der Feldwebel, Herr Jungnidel, wiedergewählt. An Stelle des bewährten freiwillig leider abgegangenen Führers der dritten Sektion, Herrn Gieholt, tritt Herr Weißbach. Zu den wieder berufenen Ausschuhmitgliedern, Herren Ebert, Timm, Herrlos, kommt als neugewählt Herr Borturner Reichel hinzu. Die Gewitterwache bleibt ihren alten Führern, Herren Klotz und Rüdiger, treu und die Landspitzenabteilung wählt sich als Nachfolger des scheidenden Herrn Gieholt, Herrn Seilermeister Klotz zum Leiter.

Der hiesige Vorschuß-Verein hielt am Freitag im Rathause seine Generalversammlung ab. Seit 40 Jahren besteht nun derselbe in hiesiger Stadt; gegründet 1862 vom hiesigen Gewerbeverein, hat er immer treu sein Ziel verfolgt, den hiesigen Gewerbetreibenden mit Vermitteln an der Hand zu sein oder überflüssige Kapitalien zinsbringend anzulegen. Der jährliche Umsatz bewegt sich regulär von 800 000 bis 1 000 000 Mark, dies Jahr 832 624 Mark. — Der Reingewinn von 5781 Mark gestattet eine Dividende von 8 Prozent zur Verteilung zu bringen. Der Reservefond wächst auf 32 484 Mark 18 Pf. Verluste sind dem Verein dieses Jahr erspart geblieben. Die Neu- bzw. Wiederwahl betraf Herrn Stadtgutsbesitzer Otto Müller als Schriftführer des Vereins, Herrn Friedensrichter W. Wendler als Vorsitzenden im Aufsichtsrate, Herrn Kaufmann August Frenzel und Herrn Standesbeamten Fr. Menzer-Seifersdorf als Mitglieder des Aufsichtsrates.

Vor sehr stark besuchtem Saale ging in der Reichskrone am Donnerstag das 3. Winter-Abonnements-Konzert der hiesigen Stadtkapelle vor sich. Das Orchester bot die C-dur-Sinfonie von Beethoven, die Weberische Ouvertüre zur „Das österreichische Feldlager 1813“, zwei Streichquartette und einen neuen Walzer und leistete recht Süßes. Als Solistin wirkte die schon in weiteren Kreisen rühmlichst bekannte Konzert- und Opernsängerin Fräulein M. Knothe, die ihre Zuhörer mit einer Arie aus „Tannhäuser“ und vier herrlichen Liedern aufs angenehmste erfreute und den ihr spendenden Applaus mit einer Zugabe dankend quittierte.

Als Kandidat der vereinigten Ordnungsparteien im 6. Reichstagswahlkreise ist Dekonomierat Andra in Braunsdorf aufgestellt worden.

Am gestrigen Sonntage, nachmittags gegen 1/2 4 Uhr wurde in hiesiger Stadt die Feuerwehr zu einem in der Eichele entstandenen Waldbrande alarmiert. Das Feuer war inzwischen von den herbeigeeilten Personen zum Teil schon gelöscht worden, doch mußte die Feuerwehr noch mit zwei Spritzen in Tätigkeit treten. Derselben gelang es nach kurzer Zeit, den Brand zu löschen. Das Feuer war dadurch, daß ein Spaziergänger ein brennendes Streichhölzchen, mit welchem er sich die Zigarre angezündet und nach dem daselbe, ohne die Folgen zu ahnen, in das dürre Gras geworfen hatte, entstanden. Wie vorsichtig man in Wäldern beziehentlich Waldwegen mit dem Anzünden von Zigarren usw. sein muß, beweist wieder dieser Fall, welcher gewiß für viele Spaziergänger eine Warnung sein wird.

Hausdorf. Auch die am 12. März d. J. stattgefundene Wiederholung des Kinder-Festspiels zeugte von großem Fleiß der Kinder und großer Opferfreudigkeit des Herrn Lehrer O. Frode. Die Gesänge, waren rein und klar, die dargebotenen Reigen und Darstellungen der Jahreszeiten waren mustergerig. Der Besuch war wie das erste Mal, ein guter.

Bossendorf. Einen billigen Schreibsekretär erstand in einer kürzlich hier abgehaltenen Auktion der Schmiedemeister Piehch in Quohren. Auf dem Transporte des erworbenen Stückes machte sich ein „verdächtiges“ Geräusch bemerkbar und nach näherer Untersuchung entdeckte der glückliche Ersteher hinter einem Geheimfache 5 Louisdor im Werte von ca. 100 Mk.

Dresden. König Georg wird die Reise nach Gardone am morgenden Dienstag abends 10 Uhr 55 Minuten antreten und zum Anschluß an den Nord-Süd-Expreszug bis Hof einen Sonderzug benutzen.

Am Bußtage besuchte Kronprinz Friedrich August in Begleitung des Prinzen Georg, Prinzen Borwin von Mecklenburg-Strelitz den beliebten Ausflugsort Edle Krone. Im Hotel „Unverhofft Glück“ wurde das Mittagmahl eingenommen. Die hohen Herrschaften unternahmen sodann einen Spaziergang durch den Grillenburger Wald nach Tharandt.

Dresden. Die Ankunft des Kaisers in Dresden erfolgt Dienstag nachmittags 3 Uhr 4 Minuten auf dem Hauptbahnhof. Auf dem Hofe des Residenzschlosses, welcher für das Publikum gesperrt wird, nimmt eine Ehrenkompanie Aufstellung. Nachmittags ist Galatafel zu 60 Gedecken.

Die „Sächs. nat.-lib. Korresp.“ will von zuverlässiger Seite erfahren haben, daß zu den Gegnern der sächsischen Eisenbahnreform auch der König Georg gehört. — Auch das parteiöffentliche konservative „Vaterland“ meint, die Regierung werde auf die geplante Personentarifreform zwar nicht völlig verzichten, aber zunächst abwarten, wie der preussische Eisenbahnminister, der auf dem Gebiete des Verkehrs wesens ein noch völlig unbekanntes Blatt sei, die von ihm angekündigte, noch völlig nebelhafte „Verkehrsreform“ zu gestalten gedenke, und alsdann erst ihre Maßnahmen treffen. Sollte die Bundesliche Verkehrsreform sich als eine so segensreiche und praktische Einrichtung erweisen, daß sie den Betrieb aller deutschen Eisenbahnen als ein einheitliches Netz unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der Verwaltung der Einzelstaaten ermögliche, so werde die sächsische Regierung gewiß den jehigen Reformplan zu Gunsten eines solchen besseren Planes sehr gern zurückziehen oder wenigstens danach umgestalten. Auf alle Fälle habe Sachsen das Verdienst, den Stein ins Rollen gebracht zu haben. — Der „Birn. Anz.“ will dagegen erfahren haben, daß der Finanzminister mit festem Willen auf die Durchführung der Eisenbahntarifreform besteht. Die Vertagung erstreckt sich nur auf die Zeit bis 1. Oktober und sind bereits sämtliche Dienststellen amtlich angewiesen, für diesen Zeitpunkt alle Vorbereitungen endgültig fertigzustellen. An dem Tarif selbst sind noch einige Veränderungen vorgenommen worden, welche Zugeständnisse mannigfacher Art bedeuten. Das Wichtigste ist eine Preisminderung für Monatskarten gegenüber den zuerst in Aussicht genommenen Sätzen.

Der sächsische Gemeindevorstand in Pirna ist nochmals verlegt worden. Zuerst hatte man den Mai für die Abhaltung in Aussicht genommen. In Rücksicht auf die am 20. Mai erfolgende Eröffnung der Deutschen Städteausstellung zu Dresden entschied man sich aber nunmehr für die Verlegung in die zweite Hälfte des Monats Juni.

Das Stadtverordnetenkollegium zu Rössen lehnte die Genehmigung der Stadtkassenrechnung für 1901 ab, da ihm die von einem Ratsmitglied liquidierten Dienstleistungsentschädigungen, insbesondere die von diesem erhobenen Gebühren für Ab- und Zugang, zu hoch erschienen. Das zwischen den städtischen Kollegien eingeleitete Einigungsverfahren führte zu keinem Resultat. Der Rat stimmte wiederum einstimmig für Genehmigung der Rechnung, während die Stadtverordneten mit 7 gegen 6 Stimmen ihren ursprünglichen Beschluß aufrecht erhielten. Nunmehr wird die Entscheidung der königlichen Kreishauptmannschaft angerufen.

Großenhain. Dieser Tage wurde ein Husar beim Exerzieren durch einen Lanzensich am Halse gefährlich verletzt. Der Husar hatte die Geistesgegenwart, die eingedrungene Lanzenspitze sofort selbst aus der Wunde zu ziehen; auch begab er sich selbst ins Lazarett.

Leipzig. Die Kaisermanöver, an denen das XIX. (2. Königl. Sächsische) Armeekorps beteiligt ist, und die in der Gegend von Merseburg, Weißenfels u. entlang der Saale vor sich gehen, beginnen am 7. September und endigen am 11. September.

Lengenfeld i. Erzgeb., 14. März. Der Stadtgemeinderat beschloß in seiner gestrigen Sitzung einstimmig die Errichtung eines Elektrizitätswerkes. Man hofft, daß die weiteren Verhandlungen mit der für den Bau in Aussicht genommenen Firma schnellste Erledigung finden werden.

Zwickau. Bizehuldirektor Richter ist am 13. März früh auf einem Wiesenweg in der Nähe der Konradstraße ertrunken aufgefunden worden. Richter, ein tüchtiger Pädagoge, ist vermutlich Abends auf dem Heimweg von einem Unwohlsein befallen worden, gefallen und, da niemand diesen Weg passierte, ertrunken. Die Temperatur betrug nachts 4 Grad R unter Null.

Eibenstock. Eine Frechheit sondergleichen bewies hier ein Handwerksbursche, der sich kürzlich abends in ein Hotel eingeschlichen und dort in einem zwei Treppen hoch gelegenen Zimmer vollständig entkleidet und in ein Bett gelegt hat. Als man den Burschen entdeckte, war er bereits fest eingeschlafen.

Weerane. Vom hiesigen Schöffengericht wurde ein 14 Jahre alter Schulfknabe wegen 42 Diebstählen zu 10 Wochen Gefängnis verurteilt.

Plauen. Für den Bau der Syratalüberbrückung sind vom Stadtgemeinderat die Kosten bewilligt worden. Sie betragen 500 000 Mark. Die Brücke wird erst im Frühjahr 1904 fertig werden, da der Bau noch nicht hat beginnen können.

Reichenbach. Eine beachtenswerte Polizei-Verordnung beschloß der Rat hier zu erlassen, nach welcher Semmel- und Mehlsulz bei Würsten verboten und nur für Leberwürste Semmelsulz zugelassen wird unter der Voraussetzung, daß dieser Sulz besonders angezeigt wird.

Bauhen. Eine Automobil-Dampfspritze aus der Bauhener Maschinenfabrik von S. Busch ist versuchsweise bei der Berliner Feuerwehrt in Gebrauch. Sie fährt mit eigenem Dampf; der Antrieb wird durch Kohlen säure bewirkt, wovon stets 3 Ballons mitgeführt werden. Die Spritze ist nach den bei der Berliner Feuerwehrt benutzten, ebenfalls von der Bauhener Fabrik gelieferten Dampfspritzen angefertigt, nur etwas kräftiger.

Tagesgeschichte.

Berlin. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die Beschlußfassung im Bundesrat über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes hinausgeschoben werden wird, da im Augenblick mit Sicherheit auf eine Mehrheit nicht gerechnet werden kann.

Die vom Grafen von Bülow in Aussicht gestellte Sicherung des Wahlheimnisses wird nicht den Reichstag beschäftigen, sondern auf andere Weise herbeigeführt werden. Eine Berliner Korrespondenz meldet: „Der Reichstag wird nicht in die Lage kommen, sich mit dem vielbesprochenen Klostergesetz zu befassen. Die entsprechenden Bestimmungen werden vielmehr auf dem Wege der Verordnung in Kraft treten; die Veröffentlichung des betreffenden Aktenstückes steht nahe bevor.“

Wir wollen abwarten, ob sich diese Nachricht bestätigt. — Zum Generalfeldmarschall hat der Kaiser den Generaloberst v. Sahlke ernannt. Die Kabinettsordre vom 11. März lautet: „Ich wünsche Ihnen an dem heutigen Tage einen erneuten Beweis meiner fortdauernden Anerkennung Ihrer reichen Verdienste sowie meines besonderen Wohlwollens dadurch zu geben, daß ich Ihnen hierdurch den Rang eines Generalfeldmarschalls verleihe. Es gewährt mir eine besondere Freude, Sie hiervon in Kenntnis zu setzen.“

Zum Direktor der Reichsdruckerei unter Verleihung des Charakters als Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range eines Rats zweiter Klasse ist der Oberpostdirektor Landbeck aus Köln ernannt worden. Landbeck trat 1864 in den württembergischen Postdienst ein und wurde 1873 in den Reichsdienst übernommen, 1881 wurde er zum Bezirkspostinspektor, 1888 zum Postrat ernannt. 1896 erfolgte seine Beförderung zum Oberpostdirektor. Als solcher war er bis 1898 in Dortmund und von da ab in Köln tätig.

Die Trierer Landeszeitung des Zentrumsabgeordneten Kaplan Dasbach schreibt, die Zurücknahme des Publikationsbanns des Bischofs Rorum habe die Sachlage wenig geändert. Die katholischen Eltern hätten die Gewissenspflicht, ihre Kinder ohne die schwerwiegendsten Gründe der paritätischen Schule fernherin nicht anzuvertrauen.

Die Matrikularbeiträge für 1903 zur Deckung der Gesamtausgabe des ordentlichen Etats belaufen sich nach der dem Reichstage unterbreiteten Berechnung auf 565 856 234 Mark gegen 580 639 792 Mark i. J. 1902. Davon entfallen auf Preußen 346 825 865 Mark (— 867 154 im Jahre 1902), auf Bayern 60 961 379 (— 2 183 495), auf Sachsen 42 286 259 (— 1 040 007), auf Württemberg 21 707 580 (— 5 718 43) M. u. f. w. Den geringsten Matrikularbeitrag zahlt als kleinster Bundesstaat Schaumburg-Lippe mit 433 825, das sind 11 010 Mark weniger als im Jahre 1902.

Zum 1. April tritt das Fleischbeschaugesetz völlig in Kraft. Die Mühewaltung der Untersuchungsstellen wird namentlich in der ersten Zeit ziemlich groß sein. Denn es liegt auf der Hand, daß namentlich in den letzten Tagen des März noch erhebliche Mengen Fleisch in den Verkehr gebracht werden, die in diesen aber noch nicht übergegangen sind, wenn die Gesetzesbestimmungen in Kraft treten.

Gegenwärtig sind in Berlin etwa 800 Rechtsanwältinnen tätig, darunter befinden sich, wie die „Staatsbürger-Zeitung“ schreibt, nicht weniger als 650 Juden.

Der Dichter des Liedes „Nun ade, du mein lieb Heimatland“, Pastor August Düsselhoff, ist zu Alstedt in Weimar gestorben. Das letzte Jahr brachte ihm, dem Erblindeten, besonders schweres Herzeleid; denn es war sein Sohn Johannes, der als Pfarrer in Trebbin große Unterschlagungen verübte.

Altenburg. Der altenburgische Landtag hat dem Herzog Ernst zu seinem in August stattfindenden 50jährigen Regierungsjubiläum aus Landesmitteln 100 000 M. als Geschenk mit der Bitte überwiesen, diesen Betrag zu gemeinnützigen Zwecken zu verwenden.

Bremen. Die Zunahme der Auswanderung dauert in überraschendem Maße an. Sie betrug Anfang Februar 14 394 gegen 11 074 zur gleichen Zeit des vor. Jahres und in den ersten zwei Monaten dieses Jahres 24 576 gegen 18 712 im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Seit 1899 hat sich die Auswanderung mehr als verdreifacht, jedoch handelt es sich meistens um Nichtdeutsche. Die Zahl der deutschen Auswanderer im Februar betrug 837.

Algenfurt, 13. März. Der Kaplan Mast ist wegen Diebstahls und versuchten Mordmordes zu 15 Jahren schwerem Kerker verurteilt worden.

Italien. In Hofkreisen verlautet, daß Königin Elena sich neuerdings in segneten Umständen befindet.

Italien. Aus Aeußerungen des Papstes über die Frage der Ernennung von Bischöfen ohne päpstliches Placet geht hervor, daß der Papst die Angelegenheit im gegenwärtigen Zustande belassen wolle, um seinerseits einen „öffentlichen“ Einspruch zu vermeiden, da dieser von den extremen Parteien Frankreichs dazu benutzt werden könnte, den Bruch mit dem Vatikan zu beschleunigen, mit anderen Worten die für den Vatikan unangenehm kostspielige Konfessionsaufhebung herbeizuführen.

Frankreich. Der Kriegsminister gab in der jüngsten Senatsitzung die Erklärung ab, daß er Maßnahmen getroffen habe, um die Ernährung der Soldaten zu verbessern und Ueberanstrengungen zu vermeiden, auch solle die Zahl der Militärärzte vermehrt werden. Schwächliche oder gar schwindelnde Leute würden in Zukunft überhaupt nicht mehr ausgehoben.

England. Nach einer amtlichen Statistik über die Zahl der Unfälle in der englischen Kriegsmarine während des Jahres 1902 gingen 5 Fahrzeuge völlig verloren, 47 wurden beschädigt, darunter 30 Torpedoboote; 102 Personen wurden getötet, 34 schwer verletzt.

In Londoner militärischen Kreisen glaubt man, daß die jüngste Reise Kaiser Wilhelms nach Helgoland mit dem Plane zusammenhing, diese Insel stärker zu befestigen. Dies werde die Antwort Deutschlands auf die Errichtung eines neuen englischen Kriegshafens im Firth of Forth sein.

Türkei. Die deutsche Regierung scheint den Wunsch der Pforte bezüglich der Verwendung deutscher Offiziere für die makedonische Gendarmerie nicht zu erfüllen. Andererseits ist es möglich, daß die Pforte bereits in türkischen Diensten stehende deutsche Offiziere gemäß ihrem Kontrakte, welcher die Verwendung in der Provinz vorsieht, zur Instruierung der Truppen nach Makedonien sendet.

Serbien. Wie das Blatt „Narodni Listi“ meldet, hat der Kaiser von Rußland Serbien 10 Millionen Patronen für die dem Lande im Jahre 1893 von Kaiser Alexander III. geschenkten Gewehre geschenkt.

Afghanistan. Ueber drakonische Maßregeln des Emirs von Afghanistan erhielt Reuters Bureau folgende Mitteilungen: Der Emir hat alle seine Frauen verstoßen, ausgenommen die Töchter des Generals Emir Mohammed Khan, Schah Gazi Mohammed Sarwar Khan, Ragi Saabudi Khan und Sirdar Mohammed Ibrahim Khan. Er hat seinen verstoßenen Frauen erlaubt, daß sie sich nach ihrem Belieben wieder verheiraten können, und ihnen zugesichert, daß sie genügend zum Lebensunterhalt bekommen, wenn sie unverheiratet bleiben. Soweit ermittelt werden kann, hat er nur die obenwähnten Frauen zurückbehalten. Der Emir hat auch auströmmeln lassen, daß keiner seiner Untertanen mehr als vier Frauen haben und alle überzähligen verstoßen soll. Die Verordnung fügt hinzu, daß jeder Bruch des mohammedanischen Gesetzes in dieser Hinsicht streng bestraft wird. Ferner werden einige äußerst strenge Urteile erwähnt. Ein Fleischverkäufer in Kabul schmähete einen anderen Mann und verpöbelte ihn seiner Religion wegen. Der Fall wurde vor den Emir gebracht, und dieser befahl, daß der Mann von einer Kanone in die Luft gesprengt werden sollte, und er verordnete, daß jeder, der eines ähnlichen Vergehens überführt würde, ebenso bestraft werden sollte. Der Emir übte auch eine schnelle Rechtsprechung, als vier bekannte Räuber, die man gefangen hatte, vor ihn gebracht wurden. Sie wurden auf seinen Befehl in eiserne Käfige gesteckt und an verschiedenen Wegen zur Warnung aufgehängt. Die Leute, die sie gefangen genommen hatten, erhielten eine schöne Belohnung. Weiter hat der Emir angeordnet, daß jeder, der mehr Korn besitzt, als er für sich und seine Familie für vier Monate gebraucht, es verkaufen soll. Wenn er das nicht tut, wird ihm der ganze Vorrat mit Gewalt fortgenommen.

Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.

Opernhaus: Dienstag: Der verlorene Sohn. Schiller'sche Bauernheere. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Das Rheingold. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag (zum 600. Male): Der Freischütz. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: 6. Sinfoniekonzert. Reihe B. Solist: Herr Bugno. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Die Walküre. Anfang 6 Uhr. — Sonntag, den 22. März: Die Zauberflöte. Anfang 7 Uhr.

Schauspielhaus: Dienstag: Rabale und Liebe. Mißard: Fräulein v. Aunegg als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Der Widerspenstigen Zähmung. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Julius Caesar. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Weh' dem, der lügt. Leon: Herr Wierth als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonnabend: Monna Banna. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, den 22. März: Die Großstadtluft. Fleming: Herr Wierth als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr.

Niederschlagsverhältnisse der 50 Flußgebiete Sachsens in der 1. Dekade des März 1903.

Flußgebiet	beobachtet			Flußgebiet		
	normal	Abweichung		beobachtet	normal	Abweichung
Elstertal, n.	18 13	+ 5	Zwodau	20 26	— 6	
" m.	— 16	—	Eibitz	11 14	— 3	
" o.	17 20	— 3	Döllnitz	17 13	+ 4	
Parte	19 13	+ 6	Jahna	12 13	— 1	
Schnauder	— 14	—	Lommahäuser W.	— 14	—	
Plehe, ohne W. u. E.	15 15	0	Triebitzsch	11 15	— 4	
Wphra und Eula	13 13	0	Bereim. Weisker	9 14	— 5	
Gölsch	15 19	— 4	Wilde	17 21	— 4	
Bereimigte Mulden	16 13	+ 3	Rothe	13 19	— 6	
Zwick. Mulde, n. Tal	14 15	— 1	Loßwitzbach	— 16	—	
" m. "	10 17	— 7	Müglitz	13 19	— 6	
" o. "	21 22	— 1	Gottkeuba	12 18	— 6	
Freib. Mulde, n. Tal	13 15	— 2	Biela	11 18	— 7	
" o. "	14 21	— 7	Prießnitz	11 14	— 3	
Zschopau	14 16	— 2	Besnitz	— 16	—	
Rötha	13 22	— 9	Polenz	8 17	— 9	
Podtau	15 24	— 9	Sebnitz	15 18	— 3	
Zschopau mit Schma	— 22	—	Rirnitzsch	13 17	— 4	
Prießnitz u. Pöhlbach	— 23	—	Röder	11 13	— 2	
Chemnitz	13 16	— 3	Pulsnitz	12 14	— 2	
Prießnitz u. Zwönitz	15 19	— 4	Schwarze Elster	— 14	—	
Lungwitz	17 17	0	Spree	10 15	— 5	
Schwarzwasser	17 23	— 6	Löbauer Wasser	— 15	—	
Striegis	17 17	0	Randau	7 18	— 11	
Bobritzsch	12 18	— 6	Reiße	10 16	— 6	

Anmerkung: Ein Strich bedeutet: „nicht beobachtet“, eine Null: „kein meßbarer Niederschlag“, ein Punkt: „überhaupt kein Niederschlag“.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma. Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 18. März, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Vorschußverein zu Dippoldswalde. (Assirer: Hm. A. S. Lunde.) Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

neuer, ruff. rot, Roggen, bis 137, russischer bis 150, 160—180, Inland, 1 kg netto bis 132, bis 140, 170. W 1000 kg trocken, 250—260

Moln und per

II. oder sp

Eine mit Raum, Stübchen, Ofen, Stein, ist eine Küche, Wäsche vermiert

3—4 Stühle, angenehme Fabrik

Türpe, 1 C wird f. Stüdlo Herr

findet unter d. Oftern

K

In zeugnis Lehre

Ein verläßt

zu wer

O

Sti

Zu Witwe Frau 1. Apr. Berggü rung währ. nötigen Stelle

Zor

Eine schaft fahren

S

Fre

S

hcht Hau kellen

ein f

Dresdner Produktendörse vom 13. März.
 I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer, 152-162, brauner, neuer, 75-78 kg, 152-158, russ. rot, 170-178, amerif. Kansas 171-175, da. weißer 175-178, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72-74 kg, 133 bis 137, da. neuer, 69-71 kg, 127-131, preußischer 137-142, russischer 141-147. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 140 bis 150, schieflische und Pöjener 145-160, böhmische und mährische 160-180, Futtergerste 130-140. Hafer, pro 1000 kg netto: inländ. 144-150, schiefl. 144-152, russ. 142-148. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine, neuer 148-155, rumänischer, neuer, 127 bis 132, Laplata, gelber, 137-140, amerifanischer, Wized 136 bis 140. Erbsen, pro 1000 kg netto: Saat- u. Futterware 162 bis 170. Widen, pro 1000 kg netto: 146-160. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländ. und fremder 146 bis 150. Wintererbsen, sächf. trocken, 180-200. Leinfaat, pro 1000 kg netto: feinste, bejagf. 250-260, feine 235-250, mittl. 225-235, La Plata — — —.

Bombay 260-265. Rüböl, pro 100 kg netto, mit Faß: raffin. 53. Napsstuden, pro 100 kg, lange 11,00, runde 11,50. Leinfäden, pro 100 kg: 1. 17,00, 2. 16,00. Mais, pro 100 kg netto, ohne Saß 25-29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 28,50 bis 29,00, Grieslerzug 26,50-27,00, Semmelmehl 25,50 bis 26,00, Badermühdmehl 24,00-24,50, Grieslermühdmehl 19,50 bis 20,00, Pöhlmehl 16,00-16,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 22,50-23,00, Nr. 0/1 21,50-22,00, Nr. 1 20,50 bis 21,00, Nr. 2 19,50-20,50, Nr. 3 15,00-16,00, Futtermehl 12,20 bis 12,60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken), grobe 9,60-9,80, feine 9,40-9,60. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Saß, Dresdner Marken) 10,20-10,40. (Feinste Waare über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte

von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,40-2,60, Butter (kg) 2,50-2,70, Heu (50 kg) 2,80 bis 3,20, Stroh (Schod) 26 bis 30 M.

Böf's-Bibliothek in Dippoldiswalde.
 Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr mittags.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“
 nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.
 Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Meine halbe I. Etage ist zu vermieten und per 1. Juli zu beziehen.
Richard Arnold.

Am Markt Nr. 20 ist die **II. Etage** mit elektrischer Lichtanlage sofort oder später zu vermieten. **Karl Reichel.**

Eine freundliche Dachwohnung mit Kammer, Küche, Keller und Bodenraum, ist zu vermieten **Freib. Str. 233.**

Stube, Schlaf- und Bodenstube von Ostern ab zu vermieten **Gerberplatz 218.**

Reinhardtsgrimma Nr. 9 ist eine große Unterstube nebst Kammer, Küche, Keller, Bodenstube, Pflanz- und Wasche-Garten für 48 Mark jährlich zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

3-4 tüchtige Grundriener auf gebogene Stuhlteile werden in dauernde Beschäftigung angenommen in der Filiale der Dresdner Fabrik für Möbel aus gebogener Holz, **A. Turpe, Kleindorfhain b. Edle Krone Nr. 12.**

1 Schuhmachergehilfe wird sofort in dauernde gute Stellung auf Stücklohn gesucht.
Hermann Prousker, Schuhmachermstr., Kreischa.

Bäckerlehrling
 findet in meiner Weiß- und Brotbäckerei unter den günstigsten Bedingungen sofort od. Ostern Unterkommen. **Karl Schlaba, Oberhäslich.**

Kochlehrling.
 Intelligenten Junge mit gutem Schulzeugnis kann nach Ostern bei mir in die Lehre treten. **Otto Adolph, Fürstenhof Ripsdorf.**
 Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat,
Ofensetzer
 zu werden, findet gründliche Lehre bei **Otto Chares, Töpfermeister, Douben, Postentalstraße 8.**

Stiftsaufwärterin gesucht.
 Zur Beforgung der Hausarbeit im Witwenstift wird eine gesunde, kräftige Frau guten Rufes, ohne Anhang, per 1. April in dauernde Stellung gesucht. Als Vergütung wird freie Wohnung und Feuerung im Stiftshause und barer Lohn gewährt. Bewerberinnen wollen sich mit dem nötigen Ausweis bei der unterzeichneten Stelle sofort melden.
Forstverwaltung Stift Lungwitz, Schierge.

Eine Großmagd od. feine unabhängige Frau für Landwirtschaft sofort oder 1. Mai gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.
 Suche ein nettes, kräftiges **Ostermädchen.**
 Frau Postverwalter **Weller, Ripsdorf.**

Geneßungsheim Seifersdorf sucht zum 1. April 1903 ein **zweites Hausmädchen.** Persönlich vorzustellen nachmittags von 3-6 Uhr.
 Suche zum 1. April ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren.
Selma Wittwar, Berrouth.

Gesucht
 ein fleißiges williges Mädchen in **Hotel Teilkoppe, Ripsdorf.**

Eine größere **sächsische Lagerbierbrauerei**, welche als Spezialität ein sehr beliebtes **Pilsner Bier** führt, **sucht** am hiesigen Plage einen geeigneten **Vertreter**
 zwecks Einführung ihrer Biere. Coulaute Bedingungen und Discretion wird zugesichert. Gesl. Offerten unter Chiffre **L. D. 101** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Die Lieferung

3200	Stämmen Langholz 12-15 cm Mittenstärke,	Fichte,
1800	16-20	
50	Stück Wandruten 14x16,5 cm	
150	Einstrichhölzer 12x14	4,60 m lang, vollkantig,
150	Spurlatten 9,5x12	
50	" " 7x7	
10000	Förstentpfähle (nicht unter 4,5 cm obere Stärke, 9,0 " Breite,	
20	Hundeschlittenhölzer 7x19 cm,	
240	Pfosten 28x5 cm,	
200	" " 23,5x5 "	
100	" " 28x3,5 "	4,50 m lang.
500	Spüdbretter 26x3 cm,	
100	Zollbretter 26x2,5 cm,	
500	Verschlagbretter (nicht unter 19 cm breit, 1,8 " stark, 3,0 " ob. Stärke, 12,0 " ob. Breite,	
1000	Schwarten	
200	Zaunstangen, 6 cm.	

für die Zeit vom 1. April 1903 bis ulto. März 1904 soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum 20. ds. Mts. bei der unterzeichneten Bergwerks-Direktion einzureichen, wofelbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind.
Hänichen, Bez. Dresden, am 12. März 1903.

Hänichener Bergwerks-Direktion.

Von Mittwoch, den 18. d. M., ab stelle ich wieder einen frischen Transport der **vorzügl. Milchfüße** hochtragend und frischemelkend, bei mir zum preiswerten Verkauf.
Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.
 Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

1 Schmiedegefellen, guter Beschläger, sucht **J. Mendo.**

Gesucht
 1 fleißiges Hausmädchen bei gutem Lohn für Mitte April.
Fürstenhof Ripsdorf.

Schlachtpferde
 werden zu höchsten Preisen gekauft von **Heinrich Hahnisch, Potschappel, Turnerstraße 10, Telephon Nr. 723, Amt Potschappel.**

Aprikosen, Prünellen, Pflaumen, gebacken, Pfd. 28-50 Pfg., Mischobst, fein, Pfund 35-45 Pfg., Ringäpfel, fein, Pfund 46 Pfg., Apfelsinen, hervorragend schöne, teils blutrote Früchte, Dutzend 45 Pfg., empfiehlt
Hermann Wenzel, Schmiedeberg, Fernsprecher Nr. 10.

Produktengeschäft
 nebst Grünwaren mit Schlachten, nachweislich gutgehend, wegen Gasthofsübernahme für 1500 M. verkäuflich. Zu erfragen b. **Nitsche, Dresden, Gerbergasse 1.**

Scht Steyr. Rotklee, beste Saat, für hiesige Höhenlagen, 97% Reinheit, 88% Keimfähigkeit garantiert, **Thymothee, Schwedenklee, Gelbklee etc., alle Sommersaatgetreide, — bestes Leinmehl, gar. rein, Gerstschrot, Schwarzmehl, Kleie, Maisschrot, Futterkalk; Thomasmehl, Kainit, 40% Kali, überhaupt sämtliche Düngemittel empfehlen, auf Düngekalk erbitten Bestellungen, Getreide kauft stets.**
Genossenschaft Varenhede.

Rot-Mlee, feinste, inländ., keimfäh. Saat, empfiehlt infolge sehr günstigem Einkauf zu außer-gewöhnlich billigen Preisen
Herm. Wenzel, Schmiedeberg.
 Lager von sämtlichen Düngemitteln.

Vermißt wird
 niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Teerichweifel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden allein echte Schuhmarke: Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Haut-unreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mit-esser, Finnen, Flechten, Blüthen, Rote des Gesichts etc. à St. 50 Pf. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothete, in Ripsdorf bei Max Hoffert, in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel.

Saathäfer, Sommerweizen verkauft **Weinrich, Maxen.**

Schwarzer Hut mit Namen am Sonntag im Feuerwehr-Konzert in Ulberndorf vertauscht. Bitte abzugeben **Altenerger Straße 179.**

Lehrmädchen
 für Damenschneiderei wird angenommen **kl. Wassergasse 68, part.**

15000 Mark
 als 1. Hypothek innerhalb Brandtasse per sofort gesucht. Off. erb. an die Exped. d. Blattes.

1000 Mark
 gegen hohe Sicherheit auf 1/2 Jahr zu leihen gesucht. Off. erb. an die Exped. d. Blattes.

8500 Mark werden als einzige Hypothek od. **3500** Mark als zweite Hypothek innerhalb der Brandtasse auf ein neugebautes Geschäftshaus zu leihen gesucht per 1. Juli. Alles Nähere in der Exped. d. Blattes.

Futter-Kartoffeln
 sucht zu kaufen **Paul Jörke, Badermeißer.**

Zündringe für Sprengstoffe eingetroffen bei **H. A. Linde.**

Frische Vieler Sprouten empfiehlt **August Frenzel.**

Briskäse in Glasboxen, **Bricken, Bratheringo, Kieler Pökling** empfiehlt **H. A. Linde.**

ff. harte Salami-, Cervelat- und Wettwurf empfiehlt **Oskar Strassberger, Freiburger Straße 238.**

Friedrichshaller Bitterwasser, Biliner und Gieshübler Sauerbrunnen, Emser u. Karlsbader Mineralwässer in frischer Füllung bei **H. A. Linke.**

Holzwaren
 in bedeutender Auswahl zu billigsten Preisen **Martin Jäppelt, Markt 27.**

Ein Pianoforte, guter Ton, Mahagoni, billig zu verkaufen **Obertorplatz 159, I.**

Wer sich für Geflügelzucht, Zier- und Singvögel, Kaninchen, Hunde, sowie sonstige tierfreundliche Liebhabereien interessiert, verlange Probenummer gratis und franko von **Gust. Sortram in Leipzig-Connewitz.**

Rosenkartoffeln verkauft, à Ctr. 2,50 Mark, **Erbgericht Hausdorf.**

Haferpreu mit Mleefutter hat noch abzugeben **Albin Ulbrich.**

Bauhand ist zu verkaufen bei **Conrad Orgus, Schlottwitz.**

Eine schöne **Wirtschaft** mit 28 Scheffel gutem Feld und Wiese, ganz neuen Gebäuden ist preiswert zu verkaufen **Paulsdorf Nr. 9.** Agenten verboten.

Ein großer Transport **Milch** steht wieder zu den billigsten Preisen zum Verkauf bei **K. H. Rüdiger, Glashütte.**

Kräftige Ferkel (engl. Kreuzung) hat abzugeben **Max Winckler, Rippien.**

Tagesordnung

zur Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde

am 20. März 1903, vormittags 11 Uhr, im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.

Erlaß eines Polizeiverbotes, das Mitbringen von Hunden in offene Verkaufsstellen betr.

Dismembration des Blatt 53 des Grundbuchs für Rechenberg (Eigentümer: Wihl. Heinrich Biermann in Clausnäh.)

Stauanlagen.

Gesuch Rehms in Breitenau um Konzession zum Bier- und Branntweinschank sowie zum Beherbergen und Krippenlegen im Grundstück Rat.-Nr. 28 daselbst.

Uebnahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Kretschka durch Annahme der „Johann-Stiftung“ und „Clauhnäher-Stiftung“.

Returs Ahliger und Hingmanns in Frauenstein gegen die Heranziehung zum Wasserzins daselbst.

Verlegung des Kommunikationsweges Dorfhain-Höckendorf in der Nähe der Baumühle.

Saug-Generatorgas-Motoranlage Ernst Walthers in Schmiedeberg. Bitterungsberichte.

Delaten-Berichte des königl. sächs. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Erweiterung der Gastwirtschaftskonzession der Hartmannmühle bei Bärenstein.

Gesuch Stiebohes in Ripsdorf um Genehmigung zum Ausschank von Mineralwässern auf seinem Grundstücke.

Gesuch Münchs in Geising zur Betreibung der vollen Gastwirtschaft sowie zum Tanzmusikhalten, Ausspannen, Krippenlegen und Veranstaltung von Singspielen u. im Hotel Stadt Dresden in Geising.

Ausleiher von Kapitalien an politische, Kirchen- und Schulgemeinden seitens der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen.

Gesuch Göbels in Börnersdorf um Konzession zum Branntwein-Neinhandel im Hausgrundstücke Rat.-Nr. 17B daselbst.

Mittelungen. (278 G, 346 G, 230 A.)

Gesuch Hermann Schwentes in Breitenau um Konzession zum Gastwirtschaftsbetriebe in Rat.-Nr. 17 daselbst.

Gesuch Schwabes in Reichstädt um Konzession zum Gastwirtschaftsbetriebe im Gasthof Berentz, Rat.-Nr. 4.

Gesuch Fischers in Oberhäselich um Konzession zum Gastwirtschaftsbetriebe im dortigen Ortsgasthofe.

Returs der Sparkasse Reinhardtgrimm gegen die Heranziehung zu den dortigen Gemeindeanlagen.

Returs der Bewohner des Gutsbezirks Hirschprung gegen die Heranziehung zu den Gemeindeanlagen zu Hirschprung.

Staatsunterstützung zum Brückenbau der Gemeinde Wilmersdorf.

Uebnahme bleibender Verbindlichkeiten seitens der Gemeinden Frauenstein, Reichenau, Nassau in Sachen der Erbauung einer Wasserleitung der Stadt Freiberg.

Geschäftsbericht der königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde auf das Jahr 1902.

Sächsisches.

Die Körpergröße und die Jahreszeiten. Ein ausländischer Statistiker will auf Grund von Material, das er in Europa wie in den Vereinigten Staaten gesammelt hat, herausgebracht haben, daß die Jahreszeiten und sogar die Monate der Geburt mit der künftigen Körpergröße der Individuen im Zusammenhang stehen. Was die Knaben anbetrifft, so sind diejenigen, die im November das Licht der Welt erblickten, im allgemeinen die kleinsten; im Gegensatz dazu werden die im Monat Juli geborenen für gewöhnlich die größten. Im Durchschnitt erreichen auch die Kinder, die während des Herbstes und Winters zur Welt gekommen sind, nicht die Größe derjenigen, die während der beiden anderen Jahreszeiten geboren sind. Bei dem weiblichen Geschlecht steht die Sache etwas anders. Die größten Frauen sind gewöhnlich im Monat August geboren, die kleinsten im Monat Januar. Frühling und Winter scheinen für die Eva-töchter die Jahreszeiten zu sein, in denen sich die kleinsten Figuren ergeben, während die im Herbst geborenen bestimmt zu sein scheinen, mindestens ziemlich groß zu werden.

Noch vielfach sieht man jetzt an den Obstbäumen die alten Kleberinge vom vorigen Jahre hängen, die längst ihren Zweck erfüllt haben, und da sie keinen Klebstoff mehr haben, nun auch nicht mehr zum Insektenfange taugen. Man entferne jetzt diese Papierstreifen und ersetze sie durch Strohfleile, die man um die Bäume schlingt. Diese Seile bleiben bis etwa Ostern hängen und werden an einem recht kalten Morgen kurz nach Sonnenaufgang verbrannt. In diesen Strohfleilen suchen nämlich die Rüsselkäfer und Blütenstecher bei kalten Nächten Unterschlupf und verlassen diesen bei der Wärme des Tages, um ihr Vernichtungswert an den Blütenknospen zu treiben. Man scheue die kleine Mühe nicht, sie lohnt sich glänzend, denn durch den Rüsselkäfer kann die ganze Obsternie in Frage gestellt werden. Ein anderes Mittel, den Rüsselkäfer zu fangen, ist das Abklopfen der Bäume, die Käfer fallen nämlich sehr leicht bei Erschütterung der Bäume herunter und werden hier

in untergelegten Tüchern gefangen. Von diesen schüttelt man sie in glatte Gefäße und verbrennt sie. Zugleich wollen wir allen Besitzern von Gärten ans Herz legen, recht viel große und kleine Ristkästen auszuhängen. Die kleinen Säger sind die besten Vertilger aller Schädlinge.

Die beiden sächsischen Armeekorps erhalten am 1. Oktober dieses Jahres je eine Maschinengewehr-Abteilung, deren Standorte Dresden und Leipzig sein werden. Jede Maschinengewehr-Abteilung besteht aus drei Offizieren, 45 Mann und 39 Pferden, und ist mit vier Maschinengewehren ausgerüstet. Das Gewehr selbst besteht aus dem Laufe des normalen Infanteriegewehres, den man mit einem Bronzemantel von 10 Zentimeter Durchmesser umgeben hat, um Wasserföhlung bei der Feuerfähigkeit des Gewehres zu ermöglichen. Dieses nunmehr geschüßähnlich aussehende Rohr ruht auf einem abnehmbaren Gestell in einer Lafette, läßt sich im Anien und Liegen bedienen und bietet kein größeres Ziel als ein in gleicher Stellung befindlicher Schütze. Das Gewehr läßt sich festlegen, aber auch während der Feuerfähigkeit in wagrechter und senkrechter Richtung nach Belieben bewegen, so daß ein den Umrißen des Zieles folgendes Reihenfeuer ermöglicht wird. Bis zu 600 Schuß in der Minute läßt sich die Geschosabgabe steigern. Der erste Schuß wird mit der Hand abgedrückt; dann schießt das Gewehr allein weiter. Das Gewehr mit dem Lafettengestell wiegt noch nicht ganz einen Zentner, ist also von zwei Mann in der Tragevorrichtung ohne Mühe zu tragen, kann aber auch auf metallnen Schlittenturven geschleift werden.

Die 28. Dresdner Pferde-Ausstellung findet am 8., 9., 10. und 11. Mai, die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 12. Mai statt.

Die Erschütterungen im oberen Vogtlande haben in der jüngsten Zeit wesentlich nachgelassen. Aus Brambach wird gemeldet, daß dort in der Zeit vom Dienstag morgen bis Mittwoch abend nur ein deutlich wahrnehmbarer Erdstoß am Dienstag abend 7 Uhr 54 Minuten erfolgt ist, doch wurde geringes Erzittern des Bodens, aber ohne jedes Geräusch, mehrmals verspürt. Das Bürgermeisteramt von Graslich erklärt amtlich, daß die jüngst erfolgten Erdstöße nicht heftiger als

gernd,
bl.
en
Schmitt
e,
inen.
lt,
Land
adung
billigen
en
g-
roh
hat ab-
uth.
99
99,
für
1
15
R.
d. M.
Ball.
Zahn.
valde
Jamm-
nierung
ertums
eins zu
och be
ittwoch
geladen.
Braun-
g über
rd.
itender.
rein
lmgen
i, nach
s Herrn
es über
ierischen
finde
ozirks
D. V.

die im Jahre 1897 waren und daß das Erdbeben keinerlei Schäden verursacht hat.

Reißen, 18. März. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß gestern Abend nach zweistündiger Debatte dem Ratsantrage gemäß die Umwandlung des säkularisierten Johannesfriedhofs in einen Park und die Niederlegung der inmitten des Friedhofs stehenden alten Johanneskirche. Den Plan für die Parkanlage hat der königliche Gartendirektor Bertram Dresden angefertigt; die Kosten der Anlage sind auf rund 8000 Mark veranschlagt. In weiten Kreisen der Bürgerschaft ist man vorläufig nur wenig entzückt von dem neuen Parkplane.

Rittweida. Die drakonischen Bestimmungen, welche in der vom hiesigen Stadtrat für den 1. April erlassenen Verordnung über die weibliche Bedienung in Schankwirtschaften enthalten sind, gaben in der am Dienstag Abend abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung dem Stadtverordneten Endler Anlaß zu einer Interpellation, in welcher unter anderem darauf hingewiesen wurde, daß die Kreishauptmannschaft Leipzig den ausgesprochenen schweren Bedenken des Stadtverordnetenkollegiums bezüglich jener Verordnung keinerlei Beachtung schenkte und daß das Regulativ der Verireern der Bürgerschaft nicht in seinem vollen Umfange zur Begutachtung vorgelegen habe. Der Interpellant beantragte daher, an das Ministerium des Innern eine Immediatengabe zu richten, in welcher gebeten wird, den hiesigen Stadtrat zur Zurücknahme des fraglichen Regulativs zu veranlassen. Bürgermeister Freyer erklärte sich bereit, bis zur Entscheidung des Ministeriums über die einzureichende Immediatengabe das Inkrafttreten der betreffenden Verordnung auszusetzen, womit die Stadtverordneten nach längerer Aussprache einverstanden waren.

Wurzen. Ein hiesiger Rohprodukthändler hatte von einem auswärtigen Lumpenhändler altes Eisen gekauft und machte später beim Sortieren die Wahrnehmung, daß sich darunter ein noch geladenes Schrapnellgeschöß befand. Das gefährliche Geschöß wurde sofort der Polizei übergeben.

Wurzen. Zur Aufklärung des laufenden Publikums hat der Verein Wurzenener Schuhhändler bei einer hiesigen „billigen Firma“ ein Paar Lackschuhe für den Preis von 3 M. 70 Pfg. gekauft und einer näheren Prüfung unterzogen. Danach bestand das Oberleder aus lackiertem Gewebe, sogenanntem Wachstuch, Brandsohle, Rappe und Absatz aus der gewöhnlichsten Pappe, Sohle mit Absatzoberfläch, als einzigem ledernen Bestandteile am ganzen Schuh, aber aus geringwertigem Abfalleleder. Der wirkliche Wert eines Paares solcher Schuhe wurde auf

1 M. 50 Pfg. bis höchstens 1 M. 80 Pfg. geschätzt. Die betreffenden Schuhe werden in einigen hiesigen Schuhgeschäften in zerlegtem Zustande zur Ueberzeugung des Publikums ausgestellt.

Leipzig. Wie das Rektorat und das Universitätsgericht mittels Anschlages am schwarzen Brette bekannt geben, ist der Studierende der Theologie Alban Schulze, geboren in Buchholz, wegen Diebstahls bezw. Unterschlagung von Büchern, durch Relegation mit Ausschluß vom Studium für immer von der Universität wegweisen worden. Ueber die betreffende Gerichtsverhandlung ist seinerzeit berichtet worden.

Eppendorf. Im Alter von 78 Jahren verstarb hier dieser Tage der Begründer der Eppendorfer Spielwarenindustrie Karl Ludwig Delling. Zu Anfang der 60er Jahre im vorigen Jahrhundert begann der nun verstorbene und zu gleicher Zeit auch Karl Jähoda einfache Puppenmöbel hier herzustellen, die an die Kaufleute in Grünhainichen, Waldsiedchen und Oibershausen geliefert wurden, bis der neue Industriezweig immer mächtiger ersarkte und außer von den beiden Vorgenannten auch von anderen Unternehmern in größerem Maßstabe betrieben wurde.

Falkenau. Das jetzt in Privathänden befindliche Elektrizitätswerk in Falkenau nebst Grundstücken ist von der Gemeinde käuflich erworben worden. Das Grundstück bildet das natürliche Sammelbecken des reichhaltigen Quellengebietes vom Dreißbörner und Zechengrunde und dadurch ist gleichzeitig die eventuelle Aufwassererzeugung der Gemeinde Falkenau gesichert worden.

Bad Elster. Den Bäderdirektoren in Bad Elster ist seitens der königl. Bäderdirektion und des Gemeindevorstandes aufgegeben worden, vom 15. Mai d. J. ab während der Dauer der Badesaison als Brennstoff für Bädöfen lediglich Holz zu verwenden. Die Elsterer Bädermeister haben hiergegen eine Petition bei der zuständigen Behörde mit der Begründung eingereicht, daß dies unausführbar sei, da sämtliche Bädöfen auf Kohlenfeuerung eingerichtet seien, auch die Gehilfen und Lehrlinge gar nicht auf Holzfeuerung gelernt haben. Weiter ist während der Badesaison (1. Mai bis 30. September) in Elster das Halten von Schweinen sowohl den Privatleuten als auch den Gastwirten verboten.

Elsterberg. Der hiesige Stadtgemeinderat hat eine arge Streitfrage mit der vorgelegten Aufsichtsbehörde, der königl. Amtshauptmannschaft Plauen, herausbeschworen durch den herausfordernden Beschluß, die freigewordene Bürgermeisterstelle unserer Stadt auch im sozialdemokratischen „Sächsischen Volksblatt“ in Zwickau auszusprechen. Sehr

richtig hat die Amtshauptmannschaft die Ausschreibung der Stelle eines Stadtoberhauptes in dem sozialdemokratischen Blatte unterjagt. Daraufhin hat der Stadtgemeinderat nun den Antrag des Genossen Rohleder „Verwahrung gegen den Beschluß der Aufsichtsbehörde einzulegen“ mit 8 gegen 5 Stimmen zum Beschluß erhoben.

Crimmitschau. Eine grenzenlos leichtsinnige Wette wie sie trotz vieler Warnungen leider noch so oft zu verzeichnen sind, hat einem hiesigen jungen Mann einen frühzeitigen Tod gebracht. Der etwa 27 1/2 Jahr alte Weber G. C. Sommerhub wettete, daß er in einer Stunde 20 Glas Bier trinken werde. Die Folge war, daß der sich einer kräftigen Konstitution erfreuende Mann diesen Leichtsinne nach etwa achtstägigen schweren Leiden mit dem Tode büßen mußte.

Zittau. Ein besonders feierlicher Taufakt wurde am Sonntag vor acht Tagen in der St. Johanniskirche vollzogen. Vier zur Familie eines hiesigen Gewerbsgehilfen gehörige Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren standen gemeinsam vor dem Taufstein und wurden durch Archidiaconus Richter in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Die Patenstelle bei dem Taufakt hatten 16 Kollegen des Kindtaufpaters übernommen.

Sohland a. R. Die letzten Engros-Abschlüsse im Verkauf von Daueräpfeln erfolgte in voriger Woche. Es gelangten in den letzten Tagen mehrere hundert Zentner zum Versand per Bahn. Die Preise waren nur mäßig und beliefen sich durchschnittlich pro Zentner auf 5 Mark. Bei der heftig auftretenden Fäulnis des Obstes in letzter Zeit mußte den hiesigen Verkäufern an einem raschen Absatz der Ware gelegen sein. — Die ersten Häschen haben bereits eine ansehnliche Größe erreicht und scheinen bei dem anhaltend gelinden Wetter gut durch den Winter gekommen zu sein. Das dürfte in Jägerkreisen um so freudiger begrüßt werden, als das Vorjahr allgemein als schlechtes Hasenjahr galt.

— Größere Mengen von Brötchen und Semmeln führte dieser Tage der Dorfbach in Sohland mit sich. Frauen und Kinder stürzten mit Körben und Säcken herzu, um den Wellen nachzujagen und ihnen das willkommene Manna zu entreißen. Niemand wußte sich die geheimnisvolle Spende zu erklären, bis sich herausstellte, daß es sich um ein „Gesellenstück“ handelte. Um dem schlafenden Meister das Mißraten seiner nächtlichen Bäderarbeit zu verbergen, expedierte der Geselle einfach die gesamte Ware in den vorbeischießenden Dorfbach. Wenn auch der Meister mit dieser seiner Warenlieferung nicht einverstanden gewesen sein dürfte, die „Fischer“ sind mit der Firma zufrieden.

Wet
ersch
mal: Di
tag und
wie an
den
Preis v
25 Pfg
84 Pfg
10 Pfg
halten
unlere
Welt

Nr.

Besig
ist zur
vor der
K. 1/00

Chamb
Südaf
seiner
offiziell
Chamb
wieder
„Mehr
Englan
denna
offenba
eine
hiermit
Reich
Englan
des sch
Erde d
Erfolge
festste
ihm w
Reden
Zukunft
tatsäch
lich du
der Re
elemen
Renego
himme
Südaf
nichts
Erfolge
erschei
lungen
britisch
gedeih
zuführen
Anwe
sich d
einerse
noch
das
englisch
Befreitig
zu we
zwischen
britisch
doch
ständig
bundes
er feir
Johan
auch
Proble
für Si
Was
Berec
sprech
der B
nicht
auf
aufbar
ihrer
ihnen
Gebiet
den b
zu wo
gelehr
Frage
Wösum
haben
noch
-afrika